



Landkreis Ammerland

Beschlussvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: BV/019/2022

Federführung: Dezernat II	Datum: 28.01.2022
Bearbeiter: Ingrid Meiners	

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	Termin
Straßenbauausschuss	23.02.2022
Kreisausschuss	09.03.2022
Kreistag	30.03.2022

Erstellung eines integrierten Fahrradkonzeptes für den Landkreis Ammerland

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Ammerland erstellt mit Hilfe eines Fachbüros ein integriertes Fahrradkonzept für den Landkreis Ammerland. Hierfür werden über den Haushaltsplan des Jahres 2022 außerplanmäßig 80.000 € an Honorar- und Planungskosten zur Verfügung gestellt. Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge bei den Finanzausgleichsleistungen.

Finanzielle Auswirkungen (brutto) <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja	Im Haushaltsplan enthalten <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Über-/ außerplanmäßige Mittelbereitstellung <input checked="" type="checkbox"/>	
Einmalige Kosten	80.000,00 €	Investiv <input checked="" type="checkbox"/>	
Laufende Kosten		Ergebniswirksam <input type="checkbox"/>	
Drittmittel (Zuschüsse)			

Erstellung eines integrierten Fahrradkonzeptes für den Landkreis Ammerland

Der Landkreis Ammerland verfügt bereits über ein vergleichsweise gut ausgebautes Radwegenetz. Mit erheblichem finanziellem Aufwand wurden in den letzten Jahrzehnten durch den Landkreis alle Kreisstraßen mit einem höheren Verkehrsaufkommen mit einem abgesetzten Radweg ausgestattet. Auch die im Kreisgebiet verlaufenden Landes- bzw. Bundesstraßen verfügen alle über entsprechende Radwege. Darüber hinaus sind eine Vielzahl von Gemeinde- bzw. Stadtstraßen bereits mit Radwegen versehen und auch abseits der Verkehrswege der Kraftfahrzeuge wurden insbesondere auch für die touristische Nutzung zahlreiche weitere Radwegrouten geschaffen.

Der Landkreis Ammerland ist weiter bestrebt, den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen zu steigern, auch um dadurch einen zusätzlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Mit Hilfe eines integrierten Fahrradkonzeptes soll das Radfahren im Landkreis Ammerland noch attraktiver und sicherer gemacht werden. Das Konzept ist dabei darauf ausgerichtet, Anreize zu schaffen, um das Fahrrad nicht nur als gleichberechtigtes Verkehrsmittel zu erkennen, sondern es auch häufiger bzw. für längere Strecken als derzeit zu wählen. Auch die Verknüpfung mit anderen Mobilitätsformen soll dabei betrachtet werden, um auch hier Verbesserungspotentiale aufzuzeigen, die zu einer Steigerung des Radverkehrsanteils führen können.

Ein wichtiges Teilergebnis des Konzeptes wird die Erarbeitung eines Radwegenetzes auf Kreisebene sein, bei dem die Haupt- und Nebenrouten unter Zugrundelegung insbesondere der Bedürfnisse von Pendlern, Schülern und allgemein Alltagsradfahrern herausgearbeitet werden. Bedeutsam ist hierbei auch die Anbindung an die kommunalen Nachbarn, insbesondere an die Stadt Oldenburg sowie die Berücksichtigung verkehrssicherheitsrelevanter und touristischer Potentiale.

Das Konzept soll unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit d.h. unter Einbindung der Gemeinden, der Stadt Westerstede, der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, betroffener Verbände wie dem ADFC, einer Lenkungsgruppe aus Politik und Verwaltung sowie den Bürgerinnen und Bürgern, erarbeitet werden.

Idealtypischer Weise entsteht am Ende damit ein Katalog von Maßnahmen, durch deren Umsetzung der Radverkehr profitiert und die vorhandenen Verlagerungspotentiale entfaltet werden können.

Hierzu soll unmittelbar nach einer positiven Beschlussfassung ein Vergabeverfahren eröffnet werden, in dem ausgewählte Planungsbüros, die bereits über Erfahrungen bei der Erstellung von Radverkehrskonzepten verfügen, zur Abgabe entsprechender Angebote für die Erstellung eines integrierten Radverkehrskonzeptes für den Landkreis Ammerland aufgefordert werden.

Ein von der Kreisverwaltung erstelltes Leistungsverzeichnis wird dabei die Grundlage für die Angebote darstellen. Die Eignung der Planungsbüros wird über die abzufragenden Qualifikationen und bisher in diesem Aufgabenbereich erbrachten Leistungen der Projektleiter und Hauptbearbeiter sowie über Bietergespräche geprüft. Die Wertung der Angebote erfolgt dann an Hand der Gesamtkosten, einer Bewertung der Bietergespräche sowie einer Bewertung der Qualifikationen, Referenzen und der Verfügbarkeit der am Projekt beteiligten Mitarbeitenden.

Für die Erstellung eines solchen Konzeptes ist nach den Erfahrungen anderer Landkreise in Niedersachsen mit Honorarkosten von bis zu 80.000 € zu rechnen. Es wird hierzu vorgeschlagen, die benötigten Haushaltsmittel außerplanmäßig im Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung zu stellen und umgehend mit der Vorbereitung des Vergabeverfahrens sowie eines Teilnahmewettbewerbs zu beginnen.